

# JUNG UND UNTERSCHÄTZT?



Das Potenzial betrieblicher Ausbildung für benachteiligte Jugendliche

## FACHTAGUNG

Mittwoch, 2. Juli 2014

Referent:  
Jan Wallstein  
IHK Südthüringen

# Zur Person

Berater im Projekt „Passgenaue Vermittlung von Auszubildenden an ausbildungswillige Unternehmen“.

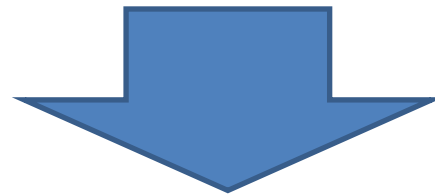
Erfahrungen in der Vermittlung als Berufseinstiegsbegleiter und Vermittler in der Jugend- bzw. Erwachsenenbildung.

## ***Auszug aus dem derzeitigen Tätigkeitsbereich:***

- Beratung von Unternehmen (UN) zu allen Themen der betrieblichen Ausbildung
- Unterstützung des betrieblichen Ausbildungsmanagements
- Verantwortlicher für Lehrstellenbörse der IHK Südthüringen
- Vermittlung und Beratung von Auszubildenden aller Alters- und Leistungsstufen
- ...

# Auszubildendensuche

Die Unternehmen suchen leistungsstarke und motivierte Azubis mit guter Lerneinstellung (Optimum).

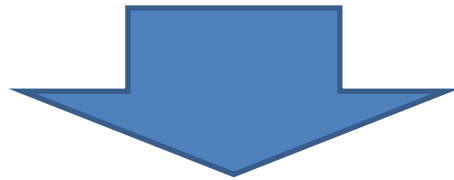


- hoher Konkurrenz- und Preiskampf
- sehr hohe Anforderungen in der Erfüllung des Tagesgeschäfts
- begrenzte Zeit- und Personalressourcen
- Azubi muss schnell in den betrieblichen Ablauf integriert werden

Jugendliche bekommen durch alle Medien vermittelt:  
**„Jeder bekommt einen Ausbildungsplatz!“**



**Damit gibt es einen Verlust eines großen Motivationsfaktors  
im Schulsystem, der Berufsorientierung und im  
Bewerbungsverfahren.**



**und dann mit dieser Einstellung in Praktikum,  
Prüfung und Bewerbungsverfahren!**

# Negative Eindrücke der Jugendlichen im Bewerbungsverfahren

(Erfahrungen aus Gesprächen mit Unternehmern)

- Bewerbungsunterlagen fehlerhaft, unordentlich mit unvorteilhaftem Bild
- fehlende Unterlagen in der Bewerbung
- Defizite im Schulleistungsbereich
- unentschuldigte Fehlzeiten in der Schule
- Praktika in völlig artfremden Berufen
- schlechte oder keine Begründung des Berufswunsches
- evtl. bereits abgebrochene Ausbildungen
- Verspätung/Nichterscheinen zum Vorstellungsgespräch
- ungepflegtes Erscheinungsbild des Bewerbers

## Weiteres Thema:

Inhalte, Fotos und Äußerungen auf Plattformen sozialer Netzwerke  
(Facebook)

**Würden Sie diese Jugendlichen einstellen???**

## „Ja“ oder „Nein“

Die Anforderungen der betrieblichen Berufsausbildung sind sehr hoch und beinhalten kaum zusätzliche Zeiträume.

## ABER

Auf Grund der angespannten demografischen Situation versuchen viele Unternehmer mit diesen Jugendlichen trotzdem eine Ausbildung zu realisieren.



## „Ja“ - Beispiele

Schülerin ⇒ Förderzentrum ⇒ sehr schlechter Hauptschulabschluss (kein qualif. HSA)  
⇒ erfolgreich in Ausbildung zur Fachverkäuferin Lebensmittel

Schüler ⇒ Förderzentrum ⇒ mäßiger Hauptschulabschluss (kein qualif. HSA)  
⇒ erfolgreich in Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker

Schüler ⇒ Förderzentrum ⇒ schlechter Hauptschulabschluss (kein qualif. HSA)  
⇒ erfolgreich in Ausbildung zum Holzmechaniker

### ⇒ **Praktikum, ausbildungsbegleitende Hilfen, interne Nachhilfe**

Auszubildende ⇒ industriell/technischer Bereich  
⇒ schwere Verfehlungen (Drogen)  
⇒ Kündigung im 3. Ausbildungsjahr

⇒ Weiterführung Ausbildung in neuem UN  
⇒ neues UN hat Kenntnis des Hintergrundes  
⇒ erfolgreich abgeschlossene Ausbildung  
⇒ Übernahme in ein Angestelltenverhältnis  
⇒ gute Arbeitsleistung, keine Probleme

## Möglichkeiten/Unterstützung

- Probearbeit: beste Möglichkeit der objektiven Bewerberbeurteilung
- Einstiegsqualifizierung: Langzeitpraktikum im Unternehmen
- Passgenaue Vermittlung/Berufseinstiegsbegleitung (Matching)

- Stufenausbildung:

*Verkäufer/-in* ⇒ *Kaufmann-/frau im Einzelhandel*

*Fachlagerist/-in* ⇒ *Fachkraft für Lagerlogistik*

*Maschinen und Anlagenführer/-in* ⇒ *z.B.*

*Industriemechaniker/-in*

**Ausbildungszeit:            2 Jahre                            3 bzw. 3,5 Jahre**

- Teilzeitausbildung: wöchentliche Ausbildungszeit 20 bis 30 Stunden
- geförderter Nachhilfeunterricht (abH: ausbildungsbegleitende Hilfe)
- innerbetrieblicher Nachhilfeunterricht und Lehrgänge
- Ausbildungspaten

# Fazit

Dem Beseitigen von schulischen, sozialen und persönlichen Defiziten in der betrieblichen Ausbildung sind Grenzen gesetzt.

**Aber ohne diese Grundlagen und Normen ist eine erfolgreiche betriebliche Ausbildung nicht möglich!**